

Eine Situation, viele Möglichkeiten

Aus dem Workshop „Schreib doch hin, was dasteht“ von Myriam Alfano und Franziska Hüther

Kurzbeschreibung

Mündliche Übung zu verschiedenen Stilebenen, Variationen einer einfachen, dialogischen Standardsituation.

Themenkomplex

Besondere Herausforderungen beim Übersetzen, sprachliche Mittel, Stilebenen

Dauer

30-45 Minuten

Ziele

Vorbereitende Übung zur anschaulichen Bewusstmachung sprachlicher Register.

Spielerisches Erarbeiten derselben Situation (z.B.: zwei Personen begegnen sich zum ersten Mal und begrüßen einander) in unterschiedlichen geschichtlichen Kontexten und Reflexion der sprachlichen Auswirkungen.

Die Schüler-innen denken sich in die knapp umrissene Situation ein und übernehmen eine Rolle. Auch als Lockerungsübung nach längeren „statischen“ Lernphasen geeignet.

Sensibilisierung für sprachliche Kriterien zur Bewertung einer Übersetzung.

Wirkungen

Bewusstmachung für den Sprachgebrauch in unterschiedlichen Epochen / sozialen Gruppen; Dialoge mit unterschiedlichen Rahmenbedingungen. Durch die spontane Interaktion lassen sich spielerisch erste Kriterien für die Authentizität eines Dialogs erarbeiten.

Weit gefasste Aufgabenstellung regt zur kreativen Gestaltung an, das „Rollenspiel“ wird dadurch ohne Hürde akzeptiert. Der Gesprächsverlauf wird gemeinsam in der Gruppe reflektiert.

Material

Entwurf einer dialogischen Situation. Kann gebeamt werden, wenn mit PPT gearbeitet wird oder als Arbeitsblatt / knapper Arbeitsauftrag gestaltet. Sonst keine besonderen Anforderungen.

Räumliche Voraussetzung

Keine

Vorbereitung / Aufwand

Gering. Skizzierung eines geeigneten Beispiels.

Sprache

Deutsch (Zielsprache).

Methodenbeschreibung

Die Referentin überlegt sich eine einfache, gut vorstellbare alltägliche Situation, die vorbereitungslos sprachliche Variationen zulässt. Die Aufgabenstellung sollte klare Orientierung geben, muss aber nicht detailliert ausformuliert werden.

Beispiel:

Zwei Personen (m/w/d) begegnen sich zum ersten Mal. Sie begrüßen einander und fragen, wie sie heißen.

Stellt Euch einen kurzen Dialog vor (alle):

- 1) 2022 auf dem Schulhof in der Pause
- 2) Im Mittelalter auf dem Marktplatz

Dann weiter in Gruppenarbeit: Zweiergruppen und Vorstellung im Plenum ODER spontanes Bilden von Zweierpaaren, die den Dialog spontan im Vortrag für alle entstehen lassen.

Mögliche Settings:

- Zwei Rapper-innen, die einen Song zusammen machen wollen
- In einer Fantasy-Welt, Bewohner zweier Galaxien
- An einem Kriegsschauplatz im 20. Jahrhundert. Eine Person hat einen höheren Dienstgrad
- Bei einem Bewerbungsgespräch 2022

Im Anschluss gemeinsame Diskussion: Was ist gleich, was unterscheidet sich. Welche sprachlichen Mittel stehen zur Verfügung. Was hat überzeugt? Was hat nicht gut funktioniert? Woran lag das jeweils?